



Abend:

Zeitung.

80.

Dienstag, am 4. April 1843.

Dresden und Leipzig, in Commission der Arnoldischen Buchhandlung.

Gedruckt in der Buchdruckerei des Verlags-Comptoirs in Grimma.

Verantw. Redacteur: A. G. Th. Winkler (Th. Hell).

Wanderung durch das Wallis- und Chamounithal nach Genf.

(Fortsetzung.)

8.

Fahrt nach Genf — Das schweizerische Paris. —

Ein bequemer char-à-banc hatte uns zur Fahrt bis S. Martin aufgenommen. Auf dem Kutschbock saß ein sehr verständiger alter Postillon, der auf jede an ihn gerichtete Frage in dem zierlichsten Französisch, das in diesem Winkel der Welt nur zu erwarten war, unsern Cicerone machte und doch zuletzt mit demselben Trinkgelde, was man einem Flegel von deutschem Postillon zu verabreichen pflegt, zufrieden war. Es ruht doch ein ganz eigener grazibser Zauber auf dem fränkischen Idiom: wessen Muttersprache dasselbe, dem steht sicher eine der Grazien zur Seite, und die andern beiden stehen ihm nicht allzufern. Mit welchem wohlklingenden Tone belehrte mich le bonhomme über alle Felsen, Gletscher und Ortschaften, an welchen wir vorüberflogen! — und jeder seiner Antworten ging ein artiges „monsieur“ vorher.

Zuerst zog der prachtvolle Bossongletscher, an dem man ganz nahe vorüberfährt, unsere Blicke auf sich. Steil himmelangekrümmt, stürzt er mit dem ihm entauschenden Gletscherbache unmittelbar vom höchsten Gipfel des Montblanc herab und muß auch bei Besteigung des Letzteren überschritten werden.

Herrlich blicken seine vielfarbigen, höher hinauf

mit blendendem Schnee überkleideten Eispyramiden durch das Dunkelgrün des seine Lenden umkränzenden Tannenwaldes.

Zwei andere Gletscher werden bald darauf sichtbar, der kleine, aber fortwährend im Wachsen begriffene de Taconay, über welchen früher verunglückte Versuche zur Ersteigung des Montblanc stattfanden, und der größere de Grias, welche beide, nur durch einen Felsenkamm getrennt, sich mit ihren Wetterbächen vom riesigen Dome du Gouté herabziehen. In gleicher Richtung folgen nun an der Montblancette bis zum Col de la Seigne vier andere Gletscher, deren diese Seite überhaupt, vom glacier de Trient an gerechnet, 13 enthält; unser Weg nimmt jedoch von Ouches aus, dem ersten ansehnlichen Orte, ungefähr dreiviertel Stunden hinter le Prieuré, eine andere mehr westliche Richtung, dem Laufe der Arve durch das gekrümmte Felsenlabyrinth folgend. Von les Ouches aus leitet ein Fußweg in südlicher Richtung am Nant d'Ayaz gegen Biannassai, zu den 4 Gletschern auf der Südseite der Montblancette; unsere Fahrstraße führt aber, in nordwestlicher Richtung, durch den schauerlichen Engpaß der montées nach dem eine halbe Stunde entfernten größern Dorfe Servoz. Die Montées geben eine Anschauung der Schauerlichkeit mancher Hochgebirgsstraßen, ohne deren Gefährlichkeit zu theilen. Hier hatte wohl die Natur in fernster Urzeit zwischen dem Mont-Brevent und Mont-Lacha einen Felsendamm gebildet, der das Chamounithal zum langen schmalen Ge-